



## Ein Nilferd stellt sich vor

Hallo liebe Forengemeinde,

wie es sich so gehört, möchte ich mich zunächst einmal mit ein paar netten Worten in diese Gemeinschaft begeben.

Ich selbst war als Kind der typisch streberhafte Bücherwurm aus der ersten Reihe gegenüber des Lehrers, was mir in meiner Jugend dann verloren ging.

Geschrieben habe ich jedoch immer.

Nun kam ein neuer Arbeitskollege in das Unternehmen, in dem ich arbeite, der ursprünglich aus der Theaterbranche stammt. Er ermutigte mich, meine Werke zu pflegen, ggf. zu überarbeiten und wirklich einmal zu veröffentlichen.

Und darum bin ich hier: Das Vorhandene mit dem Abstand einiger Jahre oder bestenfalls Monate neu zu bewerten, mich zu neuen Ideen und Methoden leiten zu lassen und auch Mut aufzubringen, unpopuläre Geschichten (Manches ist Rosamunde-Pilcher-mäßig verbrämt und grauenvoll-wunderbar gestelzt, Anderes schlicht brutal und verdorben) zu teilen.

Ich bin kein Berufsschriftsteller, aber mir hat das Schreiben stets Freude bereitet.

Zu meinem Repertoire zählen ein paar mehr oder weniger ironische bis sarkastische Gedichte, eine Romanreihe über einen Privatdetektiv und ein Historiendrama um die West-Berliner Hausbesetzerszene (halb real basierend auf einem prominenten Familienmitglied, halb Fiktion - eine Mischung, die sehr anspruchsvoll zu schreiben war, will man Beides - also historischen Anspruch und korrektes Einfangen der Zeit, und eine gut lesbare Geschichte - gekonnt miteinander verwursten. Eine Zeit lang schrieb ich auch Dystopien á la Orwell, aber im derzeitigen politischen Klima denke ich gar nicht daran, diese auszumotten.

Ich freue mich auf eine gute Zeit mit euch und gebe euch zum Einstand virtuellen Kuchen aus.

Im übrigen bin ich real eigentlich nicht nilferdhaft, mit der Spezies der Flusspferde verbinde ich eher persönliche Erinnerungen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).